

DER JUGENDSTIL

Die verflixte Sache mit der Schönheit

Die sechste Staffel von „Germany's next Topmodel“ ist zu Ende – die 20-jährige Jana Beller wurde von Heidi Klums Jury zu Deutschlands Schönster gekürt. Wir haben unsere Mitarbeiterin Melissa Weyrich gebeten, sich grundsätzliche Gedanken zum Thema „Schönheit“ zu machen.

VON MELISSA WEYRICH

Schönheit liegt im Auge des Betrachters, heißt es. Und tatsächlich bilden wir – beeinflusst von Erziehung, Assoziationen, sozialem Umfeld, Kultur, Lebensraum und der Evolution – unser Ideal von Schönheit. Und es hat Einfluss auf alles, was wir tun. Wir lügen uns in die eigene Tasche, wenn wir sagen, dass unsere Partnerwahl rein auf inneren Werten beruht. Oder dass wir dieses Oberteil ausschließlich deswegen wollen, weil es praktisch ist. Es ist schlichtweg der Sinn für Schönheit, der sich wieder einmal eingeschaltet hat.

Unterbewusst bevorzugen wir, was schön ist. Dazu gehört Symmetrie, die Farbe, die gerade unserer Lebensstimmung entspricht, der Geruch... – Schönheit hat viele Kriterien. So gesehen ist alles, womit wir in Berührung kom-



Ihr Julia-Roberts-Lächeln bescherte den Sieg: Jana Beller (20) ist Germany's next Topmodel.

men, beeinflusst von dem Instinkt, Schönes auszuwählen, zu bevorzugen und hervorzuheben. Bei diesen Gedanken wirft sich automatisch die Frage auf: Was empfinden wir

als schön? Und da wird das nächste Problem klar: Schönheit ist subjektiv.

Manchmal können wir gar nicht verstehen, was andere Leute als schön empfinden.

Für den deutschen Philosophen Alexander Gottlieb Baumgarten beispielsweise bedeutete Schönheit die „Vollkommenheit der sinnlichen Erkenntnis“. Im Mittel-



Melissa Weyrich (17) aus Peißenberg besucht das Gymnasium in Weilheim und war Praktikantin beim Weilheimer Tagblatt. Sie schreibt Beiträge für die Jugendseite und ist in ihrer Freizeit unter anderem bei der „ai“-Gruppe des Weilheimer Gymnasiums aktiv. „Der Jugendstil“ ist eine Rubrik, in deren Rahmen sich Jugendliche generelle Gedanken über aktuelle Themen machen. Für den „Jugendstil“ sucht die Redaktion jederzeit Mitarbeiter und Themenvorschläge. Bitte per E-Mail an: jugendseite.wm-tagblatt@merkur-online.de.

CUFOTO: PRIVAT/DPA

alter war sie der „Glanz der Wahrheit“ – eine Eigenschaft von Gedanken, die von ihrer Übereinstimmung mit der Wirklichkeit abhängt. Heute reduziert sich Schönheit oft

auf das, was die Gesellschaft diktiert, die Medien vormachen – und in Wirklichkeit oft unbeliebt ist. Wer sieht schon gern Mädchen, die lustlos im Essen herumstochern und nachher zwei Stunden Sport treiben, damit sie ja in Größe 34 oder kleiner passen.

Dieser Magerwahn, der mittlerweile auch einen beachtlichen Teil an Buben betrifft, ist nicht das einzige, was uns als „schön“ verkaufen wird. Frauen müssen lange Beine, glänzende Haare, einen flachen Bauch, viel Oberweite und ein symmetrisches Gesicht vorweisen. Männer hingegen sollten muskulös, groß, breitschultrig und auf keinen Fall dick sein. Wenn wir uns aber die Wirklichkeit anschauen, fällt auf, dass Frauen, die sich „Beachboys“ an ihrer Seite wünschen, meistens mit blassen bierbauchigen Bürohengsten liiert sind. Und Männer sich eine Megan Fox oder Pamela Anderson als Partnerin erträumen, sind sie mit einer kleinen, dicklichen Frau zusammen. Zu viele Kompromisse? Wohl kaum, da die meisten Leute mit ihrem Partner glücklich sind. Hier spielen Charakter und Eigenschaften eine große Rolle. Warum also der ganze Trubel um die Schönheit? Wir müssen uns letztlich sowieso selbst aussuchen, was wir am liebsten mögen. Unbedeutend ist deshalb, was die Welt dazu sagt.

DAS GESCHENK



Katz-und-Maus-Spiele haben wir ja eigentlich nicht so gern. Es sei denn, wir können zwei Vollprofis wie Tom und Jerry dabei zuschauen – das macht nämlich immer noch so viel Spaß wie zu Kindertagen. Der Ehapa-Verlag bringt ab sofort ein zweimonatlich erscheinendes Magazin zur Cartoon-TV-Serie heraus. Die Jugendseite verschenkt dreimal die „Nr. 1“. Einfach bis 20. Juni, 12 Uhr, eine E-Mail (Betreff: Tom & Jerry) an jugendseite.wm-tagblatt@merkur-online.de und Daumen drücken. CU

DER BRIEF AUS DER TÜRKEI (2/3)

Ephesus: Fenster in die Vergangenheit

Severin Strobl über die gut erhaltenen Ruinen einer antiken Großstadt und deren Zauber

Aus der Hafensstraße, die Besuchern und Bürgern einst den Weg ans Meer bahnte, biege ich in die so genannte Marmorstraße ein. Ich wandere auf heißem Stein vorbei an einem großen Theater, das mit allerlei Schaulustigen gefüllt ist und lande vor der Celsus-Bibliothek, gleich links neben dem Südtor der Agora, dem Marktplatz. Vor meinen Augen spielt sich ein Film ab: Szenen aus längst vergangenen Tagen erscheinen, Zeichen von Vergangenheit in breiten Avenuen und engen Gassen, voll von Menschen.

Gebannt blicke ich auf die Überreste von Ephesus, etwa 70 Kilometer südlich von Izmir an der türkischen Westküste, einer der bedeutendsten, ältesten und größten Städte der Antike. Die Stätte atmet Vergangenheit, über-



Inspirierendes Ephesus: Blick auf die (rekonstruierte) Celsus-Bibliothek in der ionischen Stadt. FOTO: STROBL

2000 Jahre Geschichte erscheinen zum Anfassen nah. Freilich, man muss der Ehrlichkeit halber anmerken,

dass findige Archäologen im Sinne der Restaurierung nach modernen Gesichtspunkten einige Bauwerke wiederaufle-

ben ließen. Doch diese Präsentation der antiken Ruinen lassen die Fantasie – auch des Laien – galoppieren.

Ephesus lebt nämlich nicht nur vom Mythos, den beispielsweise Troja ausmacht (wo ein Ortstermin übrigens durchaus enttäuschend erscheint), die Faszination der ehemals angeblich 200 000 Menschen fassenden Stadt beruht auf dem guten Zustand der Ruinen. So faszinieren beispielsweise die steilen Theaterränge und so spürt man förmlich das antike Leben jener Stadt, die einst am Meer lag. SEV

Der Brief aus...

...ist eine Rubrik, in der Jugendliche von ihren Erlebnissen im Ausland berichten. Zur Zeit beschreibt der Pollinger Severin Strobl seine Eindrücke von einer Tour durch die Türkei.

DIE POPKULTUR

DIE MUSIK
Joy Denalane:
Maureen

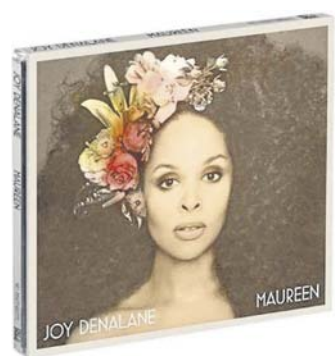
Das schlimme an genialen Künstlern ist ja oft, dass sie sich extralange Zeit lassen bis zum jeweils nächsten Album. So auch im Fall von Joy Denalane, die schlafte fünf Jahre vergehen ließ, bis sie Fans und Freunde souliger Feinkost wieder beehrt. Und das Warten hat sich definitiv gelohnt: Das Album hört auf den zweiten Vornamen der schönen Berliner, Maureen, und birgt schon im Opener – die erste Single-Auskopplung – „Sag mir“ genug Entschädigung für die Wartezeit: wachsweiße Backgrounds, zurückgelehnter Soulbeat, knackige Rhythmusektion und herzlich-intelligente Lyrics. Maestra Denalane ist eine beseelte Texterin und eine begnadete Sängerin, die die Sonne aufgehen lässt und einmal mehr das Gefühl vermittelt, zu verstehen, wie sich Soul in der Muttersprache anhört. Großartig, ganz großartig! Christoph Ulrich
Nesola/Sony Music

Ladi6: The Liberation Of...

Am anderen Ende des Erdballs ist Karoline Tamati daheim. Die 30-jährige wird in momentan als heißester Musikexport Neuseelands gehandelt. Und tatsächlich: Der Hip-Hop-Soul der reizenden Lady mit dem schrägen Künstlernamen, ist lebendig, dick produziert und buchstäblich meilenweit vom Dicke-Hose-Hip-Hop der US-Westküste entfernt. Ein schönes Beispiel, dass Hip Hop intelligent sein und Spaß machen kann. Christoph Ulrich
Eskapaden/Soulfoof

Laura Jansen: Bells

Direkt an der US-Westküste, nämlich in Los Angeles, lebt die niederländische Songwriterin Laura Jansen – und brachte ihr neues Album beim Qualitätslabel „Decca“ unter. Viel Klavier, unterschiedliche Einflüsse und reichlich Charakter in den warmen, lupenreinen Pop-Songs lassen die Platte herausblitzen aus dem Mainstream. Christoph Ulrich
Decca/Universal



Lauter Ladies: Miss Joy und 6.

DER FILM
Pirates of the Caribbean
Fremde Gezeiten

Piratenkapitän Jack Sparrow (Johnny Depp) hat es nicht leicht. Erst muss er einen alten Kumpan aus dem Gefängnis befreien, und dann will seine Verflozene Angelica (Penelope Cruz) auch noch, dass er für sie die Quelle der ewigen Jugend findet. Kein leichtes Unterfangen, denn außer ihm suchen die Spanier und auch Erzfeind Barbosa (Geoffrey Rush) danach... Zum vierten Mal sticht der turtigste Pirat aller Zeite in See. Die Geschichte ist dabei so banal wie vorhersehbar. Der Witz aus den ersten drei Teilen ist zudem fast völlig über Bord gegangen. Die Action ist ordentlich, auch wenn sie oft nur schwer zu sehen ist, denn drei Viertel des Spektakels spielen im Dunkeln. Den Fans wird's trotzdem gefallen, auch wenn sie für kaum vorhandene 3D-Effekte tief in die Tasche greifen müssen. Roland Halmel
Ab 12 Jahren / 136 Minuten
disney.de / Regie: Rob Marshall

DIE SOMMERAKTION



„Wir wollen wissen...“ was ihr letzten Sommer getan habt!“ So heißt die diesjährige Sommeraktion der Jugendseite. Schickt uns Fotos, Berichte, Erlebnisse, Phantasie- oder Reiseerzählungen – die Form ist euch überlassen. Bedingung: Die Geschichte muss im Sommer 2010 spielen. Zu gewinnen gibt's auch wieder was. Einsendeschluss ist der 6. Juli 2011. Mehr Info: jugendseite.wm-tagblatt@merkur-online.de oder Telefon 0881/18941! CUFES

DER PLAN

MITTWOCH, 15.6.
Peißenberg

Session, Sowieso. 20 h.

DONNERSTAG, 16.6.
Habach

Session, Village. 21 h.

Weilheim

Plattenhören: Soul, Funk & Boogaloo von den „Jungs von Soul Central“, mit DJ Funkomat und Yoohooric. Phono, 21 h.

Freitag, 17.6.
Berg

Stadl-Party der Berger Jugend (beschildert). 20 h.

Habach

Konzert: The Doors Of Perception (Doors-Tribute, Berlin). Village, 21 h.

Huglfing

Konzert: Wailin' Willie Kueppers (Blues, Folk) in der Waldstraße 4, 21 h.

Samstag, 18.6.
Bernried

Party: Ladies-Night, mit DJs Jazzy James & Blitzzard. Freier Eintritt für Frauen. Saustall, 22 h. Johannfeuer & Konzert: Tohuwabohu live, Bar und Feuer. Binselberg, 22.30 h.

Habach

Newcomer-Abend: Bands, Projekte und Neugründungen stellen sich vor. Anmeldung unter 08847/725. Village, 21 h.

Hohenfurch

Poolparty: DJs Ritzl & Snake im Freibad, 20 h.

Murnau

Konzert: Absicht (Funk, Blues). Westtor, 20.30 h.

Peißenberg

Beach-Party, mit DJ und Specials. Sudhaus, 21 h.

Sonntag, 19.6.
Habach

Konzert: Lake (Rock) im Village, 21 h.

Schongau

Freibad-Party: „Elektronisches Sonntagsbad“, organisiert von der Tanzkommune. Sand, Strand, Eis, Baden, Bootsverleih – alles dabei. Lido, 14 h.

DER RADIOTIPP

Der „Zündfunk“ kürzt die 40 besten Alben

Toplisten deutscher, englischer und amerikanischer Musikmagazine und Websites liefern die Basis. Listen von Zündfunk-DJs, Musikredakteuren und nicht zuletzt von Hörern erweiterten die Möglichkeiten – der Zündfunk kürzt daraus die „The Best of Greatest Albums of all Times“. Das alles passiert in einer sicherlich hörensenswerten Sondersendung am Samstag, 18. Juni, von 22.05 bis 2 Uhr. Weitere Infos unter: www.bayern2.de/zuendfunk. Der Zündfunk sendet auf UKW 94.2 Mhz. CU

REDAKTION

Die Jugendseite... erscheint mittwochs in Weilheimer Tagblatt, Penzberger Merkur und in den Schongauer Nachrichten. Kontakt: Münchener Straße 1 82362 Weilheim Telefon: 0881/189-41 Fax: 0881/189-18 E-Mail: jugendseite.wm-tagblatt@merkur-online.de www.merkur-online.de/jugendseite